



Presseinformation

Deutschlands großer Streitatlas 2015

Deutschland streitet immer mehr – Berlin bleibt Nummer eins

- **Von langer Dauer: Streitdauer erhöht sich weiter**
- **Streitbare Jugend: Streitfälle von 18- bis 35-Jährigen seit 2002 um das Achtfache gestiegen**
- **Heilige Privatsache: In Privatangelegenheiten liegt das höchste Streitpotenzial**

Hamburg, 9. Dezember 2015 – Lärmende Nachbarn, Stress mit dem Handyanbieter oder Streit um die Abgaswerte des Familien-VW – die Deutschen streiten immer mehr. Waren es 2012 noch 20,9 Streitfälle pro 100 Einwohner, stieg die Zahl 2014 auf 22,3 an. Das zeigt [„Deutschlands großer Streitatlas 2015“](#). Die ADVOCARD Rechtsschutzversicherung hat dafür mehr als eine Million Streitigkeiten von Privatpersonen aus ganz Deutschland ausgewertet, die ein Bild eines zunehmend streitbaren Volkes zeichnen.

Peter Stahl, Sprecher des Vorstands von ADVOCARD zu den Ergebnissen: „In unserer heutigen Informationsgesellschaft haben wir es verstärkt mit sehr gut informierten Verbrauchern zu tun. Obwohl das deutsche Recht sehr komplex ist, wissen sie sehr genau um ihre Rechte und treten für diese selbstbewusst ein. Daraus ergibt sich eine steigende Streitbereitschaft, die wir deutlich in den Ergebnissen des diesjährigen Streitatlas beobachten können.“

Ob Berliner Schnauze oder bayerische Gelassenheit: Streitdauer nimmt weiter zu

Berlin ist und bleibt das Bundesland mit dem höchsten Streitaufkommen. Mit 29,3 Streitfällen pro 100 Einwohner (2012: 26,2) liegt die Hauptstadt deutlich über dem Bundesdurchschnitt von 22,3. Ganz im Gegensatz zu Bayern: Die Süddeutschen zeigen sich im Ländervergleich mit 18,8 Streitfällen pro 100 Einwohner als friedfertiges Schlusslicht. Länderübergreifend setzt sich seit Jahren eine steigende Streitdauer fort: Mittlerweile dauern rund 40 Prozent aller Rechtsstreitigkeiten länger als ein Jahr. Auch der Streitwert bleibt hoch: Bei jedem dritten Streit ging es um einen Wert von über 2.000 Euro. „Durch die hohen Streitwerte und sich in die Länge ziehende Verfahren beeinträchtigt Streit immer mehr den Alltag der Betroffenen – schließlich trägt man diese Belastung die ganze Zeit mit sich rum. Wer hier im Fall der Fälle gelassen bleiben will, sollte sich absichern“, weiß Peter Stahl.

Streitfälle bei den 18- bis 35-Jährigen seit 2002 fast um das Achtfache gestiegen

Während die Best Ager ab 66 Jahren auch 2014 ihr mildes Gesicht zeigen (rund 8 Prozent), wird über die Hälfte der Streitigkeiten nach wie vor von Menschen zwischen 36 und 55 Jahren geführt. Auffallend im Alters- und Jahresvergleich ist die anhaltende Zunahme der



Streitbereitschaft der 18- bis 35-Jährigen. Seit 2002 hat sich ihr Streitanteil von 3 Prozent auf heute rund 24 Prozent fast verachtfacht. „Diese Tendenz beobachten wir seit Jahren gespannt“, so Stahl. „Wir haben es mit einer sehr anspruchsvollen und zukunftsorientierten Generation zu tun, wie auch die Shell Jugendstudie aktuell bestätigt. Sie fordert ihre Ansprüche selbstbewusst ein und ist bereit, für diese zu streiten.“

In Privatangelegenheiten versteht der pflichtbewusste Deutsche keinen Spaß

Mit 67 Prozent der Streitfälle sind die Männer führend, wobei die Frauen langsam aufholen. Geschlechterübergreifend werden die meisten Streitigkeiten (41,2 Prozent) im Privatbereich ausgetragen – hier ist auch das höchste Wachstum (4,2 Prozentpunkte) im Vergleich zu 2012 zu beobachten: Streitigkeiten um die letzte Online-Bestellung, Schwierigkeiten bei der Kündigung eines Abos oder die Reklamation von Produktmängeln umfassen die Bandbreite, die Streitfälle im Privatbereich haben können.

Auswertungsdetails zu allen deutschen Landkreisen finden Sie in unserer interaktiven Karte auf www.streitlotse.de. Diese können Sie bei Bedarf in Ihrem Angebot kostenfrei über den folgenden Link einbetten: http://advocard.de/streitlotse/wp-content/streitatlas_2015/

Weitere Pressematerialien finden Sie auf advocard.de und unter den folgenden Verlinkungen:

- [Infografik Deutschland auf Bundeslandebene](#)
- [Infografik Deutschland auf Landkreisebene](#)
- [Infografiken Berlin, Hamburg, München und Köln auf Stadtteilebene](#)
- [Infografik Nordrhein-Westfalen auf Kreisebene](#)
- [Bewegt看-Bild-Beitrag](#)



Kontakt für die Presse

ADVOCARD Rechtsschutzversicherung AG
Sonja Frahm
Besenbinderhof 43
20097 Hamburg
Telefon: +49 (0) 40 23731-279
E-Mail: sonja.frahm@advocard.de
www.advocard.de

achtung! GmbH (GPRA)
Robert Hoyer
Straßenbahnring 3
20251 Hamburg
Telefon: +49 (0) 40 450210-920
E-Mail: advocard@achtung.de

Gesamtverantwortung Konzernkommunikation

Generali Deutschland AG
Dr. Andrea Timmesfeld, Abteilungsleitung Unternehmenskommunikation
Telefon: +49 (0) 221 4203-1116

Marketingverantwortung

ADVOCARD Rechtsschutzversicherung AG
Jens Bönisch, Bereichsleitung Vertrieb und Marketing
Telefon: +49 (0) 40 23731-292

ADVOCARD RECHTSSCHUTZVERSICHERUNG AG

Die ADVOCARD Rechtsschutzversicherung AG mit Sitz in Hamburg gehört zu den größten Rechtsschutzversicherern in Deutschland. Das Unternehmen realisierte im Geschäftsjahr 2014 Beitragseinnahmen von rund 221,6 Millionen Euro. Mehr als 200 Mitarbeiter kümmern sich um die Belange der rund 1,4 Millionen Kunden bundesweit. Seit 1990 gehört ADVOCARD zur internationalen Generali Group und ist Produktpartner der Deutschen Vermögensberatung AG (DVAG). Mit rund 16,8 Milliarden Euro Beitragseinnahmen und mehr als 13,5 Millionen Kunden ist die Generali der zweitgrößte Erstversicherungskonzern auf dem deutschen Markt. Weitere Informationen über das Unternehmen und die Produkte gibt es im Internet unter www.advocard.de.

Tabellen & Details „Deutschlands großer StreitAtlas 2015“

Stadtstaaten streiten am häufigsten

Die Stadtstaaten Berlin, Hamburg und Bremen führen die Tabelle mit deutlichem Vorsprung vor den friedfertigen Süddeutschen an. Bei der Streitzunahme im Vergleich zu 2012 liegt der kühle Norden vorn: Die ersten Plätze der höchsten Streitanstiege belegen Schleswig-Holstein (+3,5) und Bremen (+3,4).

Bundesland	Streitfälle pro 100 Einwohner		
	2012	2014	Entwicklung
1. Berlin	26,2	29,3	+3,1
2. Hamburg	24,3	26,5	+2,2
3. Bremen	22,5	25,9	+3,4
4. Nordrhein-Westfalen	22,5	25,8	+3,3
5. Brandenburg	22,7	24,8	+2,1
6. Schleswig-Holstein	20,1	23,6	+3,5
7. Mecklenburg-Vorpommern	21,5	23,4	+1,9
8. Saarland	20,9	23,0	+2,1
9. Niedersachsen	19,9	22,8	+2,9
10. Hessen	20,2	22,6	+2,4
11. Sachsen-Anhalt	20,4	22,4	+2,0
12. Rheinland-Pfalz	19,4	22,2	+2,8
13. Sachsen	19,8	22,0	+ 2,2
14. Thüringen	19,4	21,3	+1,9
15. Baden-Württemberg	17,7	20,2	+2,5
16. Bayern	16,5	18,8	+2,3
Durchschnitt	20,9	22,3	+1,4

Eine Frage des Testosterons? Streitsachen bestätigen Rollenklischees

Knapp 70 Prozent der Streitfälle gehen auf das Konto der Herren – auch wenn die Frauen leicht nachziehen. Während Männer und Frauen im privaten Bereich gleich viel streiten, gehen die Befindlichkeiten besonders in den Bereichen Verkehr und Wohnen auseinander: Männer geraten häufiger in Verkehrsfragen in Rage, während Frauen in Miet- und Wohnangelegenheiten ihr heimisches Reich verteidigen.

Streitsache	Anteil in Prozent				
	2012		2014		2014
	Frau	Mann	Frau	Mann	Gesamt
Privat	37,1	37,0	41,5	41,1	41,2
Verkehr & Mobilität	21,8	29,1	20,1	26,9	24,7
Arbeit	16,4	14,3	15,5	13,6	14,2
Wohnen & Miete	16,9	12,6	14,0	10,5	11,7
Behörden, Verwaltung, Finanzen	7,7	7,0	8,8	7,8	8,1

Geschlecht	Anteil in Prozent		
	2012	2014	Entwicklung zu 2012
Mann	68,1	67,2	-0,9
Frau	31,9	32,8	0,9



Leipziger Streit-Allerlei macht die sächsische Metropole zur Streithauptstadt

Großstädte bergen besonderes Streitpotenzial: Viel Verkehr, kleine Mietwohnungen und eine hohe Anonymität schaffen vermehrt Streitanlässe. Im Vergleich der deutschen Großstädte mit mehr als 300.000 Einwohnern (ohne die Bundesländer Berlin, Bremen und Hamburg) verdrängt Leipzig die Kölner Jecken von Platz eins und wird mit fast 30 Streitfällen pro 100 Einwohner zur Streithauptstadt. Neu im Ranking: Hannover. Die Niedersachsen stritten sich von Platz 13 in 2012 auf Platz 8.

Top 10 der streitbarsten Großstädte (ab 300.000 Einwohner)	Bundesland	Streitfälle pro 100 Einwohner 2014
1. Leipzig	Sachsen	29,9
2. Köln	Nordrhein-Westfalen	29,6
3. Wuppertal	Nordrhein-Westfalen	28,1
4. Frankfurt	Hessen	27,4
5. Duisburg	Nordrhein-Westfalen	27,2
6. Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen	27,0
7. Essen	Nordrhein-Westfalen	26,8
8. Hannover	Niedersachsen	26,5
9. Dortmund	Nordrhein-Westfalen	26,3
10. Bochum	Nordrhein-Westfalen	25,8

Jung und rebellisch, alt und weise

Zwischen 36 und 55 Jahren wird am häufigsten gestritten (53,3 Prozent). Ein gesetztes Gehalt, das Häuschen im Grünen, zwei Autos und die jährliche Urlaubsreise schaffen viel Raum für Streitigkeiten. Aber auch die Jungen zwischen 18 und 35 Jahren holen weiter auf: Lag ihr Anteil an Streitigkeiten 2002 noch bei 3 Prozent, so kletterte er 2012 auf über 19 Prozent und liegt heute bei knapp 24 Prozent.

Altersgruppen	Anteil in Prozent				
	2002	2009	2012	2014	Entwicklung zu 2012
18 bis 25 Jahre	0,0	0,4	2,1	3,7	1,6
26 bis 35 Jahre	3,1	13,5	17,4	19,9	2,5
36 bis 45 Jahre	22,6	25,2	25,1	25,0	-0,1
46 bis 55 Jahre	33,4	30,5	29,3	28,3	-1,0
56 bis 65 Jahre	23,6	19,2	16,8	15,4	-1,4
66 Jahre und mehr	17,2	11,3	9,3	7,7	-1,6

Jeder zehnte Streit dreht sich um einen Streitwert von über 10.000 Euro

Streit resultiert nicht nur aus emotionalen Befindlichkeiten, sondern ist vor allem finanziell getrieben. In jedem dritten Streitfall geht es um einen Wert über 2.000 Euro. Bei jedem zehnten Streit geht es sogar um einen Wert von über 10.000 Euro. Die Zahl der Streitfälle mit geringen Werten nimmt zu – ein Zeichen dafür, dass die Deutschen immer schneller ihre Rechte einfordern.

Streitwert in EUR	Anteil in Prozent		
	2012	2014	Entwicklung
1 bis 2.000	62,3	64,5	+2,2
2.001 bis 4.000	11,6	11,5	-0,1
4.001 bis 10.000	15,1	13,7	-1,4
10.001 bis 50.000	9,0	8,3	-0,7
50.001 bis 100.000	1,2	1,1	-0,1
100.001 bis 999.999	0,9	1,0	+0,1

Streitigkeiten mit einer Dauer von über einem Jahr nehmen deutlich zu

Die langen Streitigkeiten nehmen immer weiter zu. Mittlerweile dauern rund 40 Prozent aller Rechtsstreitigkeiten länger als ein Jahr (rund 32 Prozent in 2009 auf über 35 Prozent in 2012). Eine Entwicklung, die unter anderem auf die Überlastung der Gerichte zurückzuführen ist und für die Beteiligten eine hohe Belastung darstellt.

Streitdauer	Anteil in Prozent			
	2009	2012	2014	Entwicklung zu 2012
Bis 3 Monate	15,5	12,4	15,9	+3,5
3 bis 6 Monate	30,2	32,8	30,7	-2,1
6 Mon. bis 1 Jahr	22,7	19,4	13,7	-5,7
1 Jahr bis 2 Jahre	23,9	27,7	32,2	+4,5
2 Jahre und mehr	7,7	7,7	7,5	-0,2